

1. Der Prophet Ibrāhīm (a.s.)

- Einer der **größten und bedeutendsten Propheten im Islam**
- Gilt als **der beste Prophet nach Muḥammad ﷺ**

وَأَذْكُرُ فِي الْكِتَابِ إِبْرَاهِيمَ إِنَّهُ كَانَ صِدِّيقًا نَبِيًّا ﴿٤١﴾

Und gedenke im Buch Ibrahims. Er war ein Wahrhaftiger und Prophet.

Qur'an (19:41)

2. Freund Allahs (Khalīlullāh)

- Besonderer Rang bei Allah

وَاتَّخَذَ اللَّهُ إِبْرَاهِيمَ خَلِيلًا ﴿١٢٥﴾

Und Allah nahm sich Ibrahim zum Freund.

Qur'an (4:125)

3. Nachkommenschaft des Propheten Ibrāhīm (a.s.)

- Aus seiner Nachkommenschaft gingen **viele Propheten** hervor.
- Zu seinen Nachkommen zählen unter anderem:
 - **Ishāq (a.s.)**
 - **Ya'qūb (a.s.)**
 - **Yūsuf (a.s.)**
- Aus der Linie seines Sohnes **Ismā'īl (a.s.)**:
 - gingen die **arabischen Propheten** hervor,
 - insbesondere **Muḥammad ﷺ**, der letzte Gesandte Allahs.

4. Namrūd – der tyrannische König

- **Namrūd** war ein mächtiger König zur Zeit von **Ibrāhīm (a.s.)**.

5. Der Traum und seine Deutung

- Namrūd hatte einen **beunruhigenden Traum**.
- Traumdeuter erklärten ihm:
 - Ein **neugeborenes Kind** werde erscheinen,
 - das seine Herrschaft stürzen würde.
- Daraufhin:
 - fürchtete Namrūd um seinen Thron,
 - und entschied sich zu drastischen Maßnahmen.

6. Tötung der Neugeborenen

- Namrūd befahl:
 - alle **neugeborenen Kinder** töten zu lassen.
- Ziel:
 - die Geburt des angekündigten Kindes zu verhindern.
- Die Mutter von Ibrāhīm (a.s.):
 - versuchte ihr Kind zu schützen,
 - und brachte ihn heimlich zur Welt.

7. Ibrāhīm (a.s.) und seine frühe Ablehnung des Shirk

- Ibrāhīm (a.s.) erkannte früh:
 - Götzen **können nicht sprechen**,
 - sie **können nicht hören**,
 - sie **können sich nicht selbst schützen**.
- Die logische Frage:
 - *Wie kann etwas Gott sein, das sich selbst nicht helfen kann?*
- • Bereits **in seiner Jugend** lehnte Ibrāhīm (a.s.) den **Shirk (Götzendienst)** ab.
- • Diese Haltung entsprang der **Fiṭrah**

8. Festhalten am Shirk aus Tradition

Als Ibrāhīm (a.s.) sein Volk zum Götzendienerei fragen stellte, antworteten sie:

قَالُوا بَلْ وَجَدْنَا ءَابَاءَنَا كَذَلِكَ يَفْعَلُونَ ﴿٧٤﴾

Sie sagten: "Nein! Vielmehr fanden wir (bereits) unsere Väter desgleichen tun."

Qur'an (26:74)

9. Grund für ihre Ablehnung

- Sie wollten den **Shirk** nicht aufgeben,
 - nicht aus Überzeugung,
 - sondern wegen **blinder Nachahmung** der Vorfahren.
- Für sie galt:
 - Tradition wichtiger als Wahrheit.

10. Zeitlose Lehre

- Nur weil etwas:
 - schon immer so gemacht wurde,
 - von Eltern oder Vorfahren übernommen wurde,heißt das **nicht**, dass es richtig ist.
- Wahrheit wird:
 - nicht durch Gewohnheit bestimmt.

11. Ibrāhīm (a.s.) – Vorbild im Umgang mit den Eltern

- Obwohl der Vater von Ibrāhīm (a.s.) **Götzendiener** war, begegnete Ibrāhīm ihm **mit Respekt, Sanftmut und Liebe**.
- Er sprach seinen Vater **liebevoll** an mit den Worten „yā abati“ („O mein lieber Vater“).

يَتَّابِتْ لِمَ تَعْبُدُ مَا لَا يَسْمَعُ وَلَا يُبْصِرُ وَلَا يُغْنِي عَنْكَ شَيْئًا ﴿٤٢﴾

O mein lieber Vater, warum dienst du dem, was nicht hört und nicht sieht und dir nichts nützt?

Qur'an (19:42)

Ibrāhīm (a.s.):

- griff seinen Vater **nicht an**,
- beleidigte ihn nicht,
- sondern erklärte ruhig und logisch die Falschheit des Götzendienstes.

12. Zerstörung der Götzen

- Während eines Festes seines Volkes:
 - zerstörte Ibrāhīm (a.s.) **alle Götzen**,
 - **außer den größten**.
- Er ließ die Tat **bewusst offen**, um sein Volk **zum Nachdenken zu bringen**.

13. Die Reaktion des Volkes

- Als das Volk zurückkam:
 - verdächtigten sie Ibrāhīm (a.s.).
- Ibrāhīm (a.s.) sagte :

قَالَ بَلْ فَعَلَهُ كَبِيرُهُمْ هَذَا فَسْأَلُوهُمْ إِنْ كَانُوا يَنْطِقُونَ ﴿٦٣﴾

"Nein! Vielmehr hat das dieser Große unter ihnen getan. Fragt sie doch, wenn sie reden können."

Qur'an (21:63)

- Ziel:
 - **Denkprozess auslösen,**
- ihnen vor Augen zu führen,
- dass ihre Götzen:
 - **nicht sprechen,**
 - **nicht handeln,**
 - **keine Macht besitzen.**
- Damit entlarvte er:
 - den **Widerspruch ihres Glaubens,**
 - und die **Sinnlosigkeit des Götzendienstes.**

14. Ibrāhīm (a.s.) und Namrūd

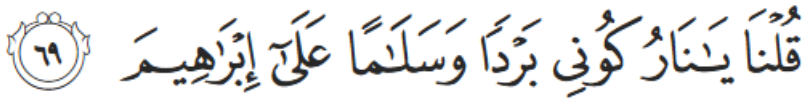
- Nachdem Ibrāhīm (a.s.) öffentlich den Götzendienst kritisierte und die Götzen zerstörte, wurde er bei **Namrud bekannt.**
- Schließlich wurde er zu **Namrūd** gebracht, dem tyrannischen König seiner Zeit.
- Ibrāhīm (a.s.) **verneigte sich nicht** vor Namrūd.
- Namrūd wollte Ibrāhīm (a.s.) **töten,**
 - wegen eines **Traums/Prophezeiung,**
 - und weil viele Menschen Ibrāhīm **hassten,** da er ihren **Götzendienst (Shirk)** angriff.

15. Die Strafe: Das Feuer

- Es würde entschieden:
 - Ibrāhīm (a.s.) ins **Feuer zu werfen.**
- In diesem Moment:
 - vertraute Ibrāhīm (a.s.) **vollständig auf Allah.**
 - Sein **Īmān war außergewöhnlich stark.**

16. Allahs Schutz

- Allah befahl dem Feuer:



"O Feuer, sei Kühlung und Unversehrtheit für Ibrahim."

(quran21:69)

- Ergebnis:
 - Das Feuer **schadete ihm nicht**.
 - Ibrāhīm (a.s.) kam **unversehrt heraus**.

17. Die Reaktion Namrūds

- Namrūd erkannte, dass **Allah mit nichts Vergleichbarem gleichzusetzen ist**.
 - Ihm wurde klar, dass Allah **auf einer völlig anderen Ebene** ist – nicht wie Könige, Götzen oder Menschen.
 - Dennoch **lehnte Namrūd die Wahrheit aus Hochmut** ab.
 - Ibrāhīm (a.s.) wurde daraufhin **zunächst von Namrūd freigelassen**.
-

Weisheiten von Sohbet

18. Maßvolle Liebe und der Fokus auf Allah

- Liebe sollte **in erster Linie Allah gelten**.
- Menschen, Besitz oder Dinge **nicht übertrieben lieben**, sodass sie wichtiger werden als Allah.

19. Problematik übertriebener Liebe

- Übermäßige Liebe zu **Materiellem oder Menschen** führt oft zu Enttäuschung.
- Alles Weltliche ist **vergänglich** – Menschen und Besitz können enttäuschen.

20. Die richtige Form der Liebe

- Allah an **erste Stelle setzen**.
 - Andere lieben **um Allahs willen**, nicht unabhängig von Ihm:
 - Eltern → aus Dankbarkeit und Gehorsam zu Allah
 - Nachbarn & Mitmenschen → aus Barmherzigkeit um Allahs willen
-

Fortsetzung mit Ibrahim as Geschichte

21 Ibrāhīm (a.s.), Sārah und Hājar

- Ibrāhīm (a.s.) war mit Sārah verheiratet.
- Ibrāhīm (a.s.) und Sārah wanderten gemeinsam nach Palästina (Šām) aus.
- Lange Zeit blieben sie kinderlos.
- Schließlich heiratete Ibrāhīm (a.s.) Hājar.
- Auch zunächst blieb ein Kind aus.

22 Geburt von Ismā‘īl (a.s.)

- Schließlich bekam Ibrāhīm (a.s.) mit Hājar einen Sohn: Ismā‘īl (a.s.).

23 Die Trennung

- Ibrāhīm (a.s.) brachte Hājar und das kleine Kind Ismā‘īl in eine unbewohnte, trockene Gegend – das heutige Makka.
- Dort ließ Ibrāhīm (a.s.) sie zurück.
- Er handelte nicht aus eigener Entscheidung, sondern folgte einer Anweisung Allahs.
- Als Hājar und ihr Kind durstig wurden, suchte sie verzweifelt nach Hilfe.
- In ihrer Sorge lief sie siebenmal zwischen den Hügeln Šafā und Marwa hin und her.

24 Das Wunder von Zamzam

- Allah erwies ihnen Seine Barmherzigkeit.
- Aus dem trockenen Boden ließ Er die Quelle von Zamzam hervorsprudeln.

25 Die Prüfung der Opferung

- Ibrāhīm (a.s.) sah in seinem Traum, dass er seinen Sohn Ismā‘īl (a.s.) opfern sollte.
- → Die Träume der Propheten sind Wahrheit und eine Form der Offenbarung.

26 Haltung von Vater und Sohn

- Ibrāhīm (a.s.) teilte seinem Sohn Ismā‘īl (a.s.) den Traum mit.
- Ismā‘īl (a.s.) hätte fliehen oder sich weigern können.
- Doch er zeigte tiefen Glauben, Reife und vollkommenes Vertrauen in Allah.
- Beide wussten:
 - Was von Allah kommt, ist niemals schlecht.
 - Allah will nur das Beste für Seine Diener.

27 Die völlige Hingabe

- Ibrāhīm (a.s.) war bereit, seinen eigenen Sohn Ismāʿīl (a.s.) zu opfern – eine Tat, zu der kaum ein Vater fähig wäre.
- Als er das Messer ansetzte, geschah jedoch nichts:
 - Das Messer schnitt nicht.

28 Die frohe Botschaft von Allah

- Es ging nicht um eine tatsächliche Opferung.
- Es war eine gewaltige Prüfung des Glaubens und der Hingabe.